

## Bio muss nicht teurer sein

Beim Kauf von Lebensmitteln zeigt sich der wahre Ökofreund. Denn die Art unserer Ernährung entscheidet über Anbau- und Produktionsmethoden, Verarbeitungsverfahren und deren ökologische Auswirkungen. Und die sind nicht zu knapp: Vom Umfang der Stoffströme betrachtet liegt die Ernährungswirtschaft hinter Haus und Verkehr auf Platz drei. Gute Gründe für die Wahl von Bioprodukten. Bio ist Ihnen zu teuer? Das stimmt nur bedingt. Zwar kosten Bioprodukte oft mehr als konventionell angebaute Lebensmittel.

Doch weil eine Bioernährung üblicherweise auch mit einer Umstellung des Speiseplans einher geht (vor allem weniger Fleisch), liegen die Gesamtkosten nicht unbedingt höher. Zudem sind Spielräume in der Haushaltskasse vorhanden: Der Anteil des Einkommens, der für Ernährung ausgegeben wird, wird immer geringer: Relativ zum Einkommen gesehen haben sich die Lebensmittelpreise in den vergangenen vierzig Jahren halbiert.

Die Auswahl ist Ihnen zu gering? Die EcoTopTen-Marktübersicht zeigt, welche Unternehmen Bio- und Fair-Produkte anbieten und welche Sortimentsbereiche sie abdecken. Vor allem bei Milchprodukten, Eiern oder Trockenprodukten wie Müsli oder Süßigkeiten ist das Angebot mittlerweile recht gut, bei Obst und Gemüse zunehmend auch. Am wenigsten Auswahl findet man bisher bei Fleisch, Wurst und Fisch, Brot oder Getränken. Naturkostläden oder Biosupermärkte bieten meist ein Vollsortiment an Bio-Produkten und auch eine gute Auswahl an fair gehandelten Lebensmitteln an. Die gute Nachricht zum Schluss: Immer mehr herkömmliche Supermärkte und Discounter führen Bio- und Fair-Produkte in ihrem Sortiment.

(Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_essen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_essen_prod.php))



Foto: Öko-Institut

## Clever kalkuliert

Mit seinen EcoTopTen-Produkt-Empfehlungen und den zugehörigen Nutzungstipps zeigt das Öko-Institut, wie man mit wenig finanziellem Aufwand bzw. Mehrkosten viel Energie sparen kann.

Die faustdicke Überraschung dabei: viele Niedrigenergie-Produkte haben geringere Gesamtkosten (Preis und Betriebskosten) als vergleichbare konventionelle Produkte. Das gilt vor allem für Autos, Gasherde, aber auch für Kühl- und Gefriergeräte, Brennwert-Heizungen oder Energiesparlampen. Bei anderen Produkten, z.B. bei Flachbildschirmen oder Fernsehern, muss man pro Jahr zwar ein paar Euro mehr zahlen, kann damit aber viel Energie sparen, oder auch – wie bei Ökostrom – die Umwelt deutlich entlasten.

Natürlich lässt sich nicht alles gleichzeitig oder sofort realisieren. In einer Mietwohnung kann man nicht ohne weiteres eine neue Heizungsanlage einbauen. Für den Gasherd oder Gas-Wäschtrockner benötigt man einen Gasanschluss. Und ein Auto oder einen Kühlschrank kauft man auch nicht jeden Tag. Aber EcoTopTen bietet trotzdem genug Möglichkeiten. Auf Ökostrom kann man jederzeit und ohne größeren Aufwand umsteigen – damit reduziert ein Zwei-Personen-Haushalt seine jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen gleich einmal um 1,5 Tonnen. Die meisten Glühbirnen lassen sich recht einfach durch Energiesparlampen ersetzen. Und die restlichen Produkte können schrittweise folgen. Schließlich ist doch immer wieder mal eine größere Anschaffung fällig ...

rg (Mehr Infos: [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de))

# Wenn die Kasse 2x klingelt

WER ACHTET SCHON auf die Verbrauchskosten, wenn er sich ein neues Gerät kauft

Was wäre eigentlich, wenn die Kasse zweimal klingelt, und auf dem Kassenzettel stünde, was uns die Spritztour mit dem Auto wirklich kostet? Nehmen wir einmal an, wir haben eine 500 Kilometer lange Autofahrt hinter uns und müssen jetzt die Tankstelle ansteuern. Unser typischer Mittelklassewagen, zum Beispiel ein Golf-Variant, der auf 100 Kilometern 6,8 Liter verbraucht, schluckt 34 Liter Super. Dafür zahlen wir 42 Euro. Erstmal. Aber dann klingelt die Kasse zum zweiten Mal: Und berechnet uns für den anteiligen Wertverlust des Wagens, Reparaturen, Steuern, Versicherungen etc. noch mal 215 Euro.

Wahrscheinlich würde dann die Meuterei ausbrechen. Revolutionär wäre, wir alle würden uns daraufhin ein kleineres Dreiliter-Auto kaufen oder weniger Auto oder häufiger Bahn fahren oder auf Car-Sharing umsteigen oder es würde sich ein großes Fahrrad geklingelt erheben. Die externen Kosten durch die Umweltschäden unserer 500-Kilometer-Fahrt müssten eigentlich auch noch auf dem Kassenzettel stehen, aber da solch eine Bewertung je nach Standpunkt höchst unterschiedlich ausfällt und sehr umstritten ist und die Gesellschaft sowieso großzügig die externen Kosten trägt, wollen wir bei den Marktpreisen

bleiben. Im Geiz-ist-blöd-Markt entdecken wir einen schicken Kühlschrank, Energieeffizienzklasse A. Kaufpreis: 319 Euro. Liest sich gut. Aber nur, bis die Kasse zum zweiten Mal klingelt. Da lesen wir nämlich, was uns dieser Kühlschrank am Ende seines Lebens durchschnittlich an Strom gekostet haben wird: 631 Euro – bei den heutigen Strompreisen. Kalt überläuft es uns, weil wir doch wissen, dass die Strompreise noch weiter steigen. Gerade wollen wir aus dem Geschäft fliehen, da fällt der Blick auf einen gleich großen Kühlschrank daneben. Den hatten wir eigentlich nicht in der Auswahl,

war zwar als Öko-Kühlschrank mit A++ gekennzeichnet, aber mit 339 Euro eben doch 20 Euro teurer. Und dafür gäbe es ja zwei Billig-T-Shirts aus Südostasien oder eine Billiglesebrille beim Discounter. Mit der ließe sich zumindest der Kassenzettel besser lesen. Für den A++-Kühlschrank stünde da: durchschnittliche Stromkosten bei heutigen Strompreisen über die gesamte Lebensdauer nur 368 Euro. Der teurere Kühlschrank wäre also ein echtes Schnäppchen – wir würden insgesamt 263 Euro sparen. Aber leider klingelt die Kasse nur einmal und bei uns klingelt es noch gar nicht.

## Köche geben Gas

HEISSE TIPPS fürs energiesparende Kochen

Kochen und Backen mit Gas ist kostengünstiger, umweltfreundlicher und praktischer als mit Strom. Sogar Spitzenköche kochen in der Regel mit Gas. Denn beim Einschalten ist die Wärme sofort nutzbar und einfach zu dosieren, nach dem Ausschalten gibt es keine Wärmeverluste. Ist bereits ein Gasanschluss vorhanden, dann empfiehlt EcoTopTen grundsätzlich Gasherde und -backöfen.

Wer dagegen einen Elektroherd kaufen muss oder will, sollte vorher einen Blick in die EcoTopTen-Liste werfen. Für Elektrobacköfen ist Energieeffizienzklasse A das Beste, bei Kochfeldern empfiehlt EcoTopTen nur solche aus Glaskeramik, weil diese energiesparender als

gusseiserne Kochplatten sind. Die massiven Preisunterschiede der Geräte (bis Faktor 5!) erklären sich nur zum Teil durch Unterschiede in der Ausstattung, wie Anzahl der Backprogramme, Kindersicherung, Teleskop-schienen fürs Backblech oder dreifach verglaste Backofenaußenwände. Eine größere Rolle dürften die Marke oder das Design spielen. Zum bloßen Erwärmen von Wasser sind übrigens elektrische Wasserkocher schneller und energiesparender als Elektro-kochplatten. Eine Übersicht zu Wasserkochern finden Sie im Heft test 8/2006 der Stiftung Warentest. (Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_kochen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_kochen_prod.php))

## Alles klar beim Spülen

GESCHIRRSPÜLER sind meist sparsamer als das Spülen von Hand

Noch immer glauben viele, es sei günstiger von Hand zu spülen. Das stimmt längst nicht mehr: Eine moderne Maschine spült das Geschirr nicht nur bequemer, sondern in der Regel auch umweltfreundlicher und kostengünstiger. Das zeigt ein direkter Vergleich: Für zwölf Maßgedecke verbraucht ein Maschinen-spülgang rund 15 Liter Wasser – zusammen kosten Wasser, Energie, Reiniger, Klarspüler und Salz etwa 37 Cent pro Spül-gang. Die gleiche Menge von Hand gespült benötigt, je nach Spülverhalten, im Durchschnitt rund 50 Liter – Wasser, Energie und Handspülmittel kosten zusammen etwa 66 Cent. Die EcoTopTen-Marktübersicht

bietet eine Auswahl an Stand- und Einbaugeräten mit einer Kapazität von 9 oder 12 Maßgedecken. EcoTopTen empfiehlt nur Geräte, die mit AAA ausgezeichnet sind, also höchste Energieeffizienz, beste Reinigungs- und beste Trockenleistung besitzen. Weil die Küche in immer mehr Wohnungen offen konzipiert und Teil des Wohnraums ist, sind in der Auswahl nur besonders leise Spülmaschinen. Sie müssen zudem mit einem hochwertigen Wasserschutzsystem ausgestattet sein, im Schadensfall übernehmen die Hersteller die Haftung. Die Geräte besitzen u.a. Sparprogramme für leicht verschmutztes Geschirr, Wassersensoren und können

bei Bedarf leicht an die Warmwasserleitung angeschlossen werden. Die zum Teil deutlichen Unterschiede bei den jährlichen Gesamtkosten werden hauptsächlich durch die Unterschiede beim Kaufpreis bestimmt, denn im Strom- und Wasserverbrauch – und damit auch bei den jährlichen Kosten für die Nutzung – unterscheiden sich Spülmaschinen heutzutage kaum noch voneinander. Überlegen Sie daher vor dem Kauf, welches Design und welche der Ausstattungsmerkmale oder Spezialprogramme für Sie wichtig sind.

(Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_spuelen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_spuelen_prod.php))



...ist eine Initiative des Öko-Instituts e.V. und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Stiftung Zukunftserbe gefördert. Ansprechpartnerin und weitere Infos: Projektleiterin Kathrin Graulich, Öko-Institut e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Forschungsbereich Produkte & Stoffströme: [k.graulich@oeko.de](mailto:k.graulich@oeko.de). Weitere Informationen: [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de), [www.oeko.de](http://www.oeko.de)

## Eiskalt kalkulieren – mit A++

LÄNGST VERALTET: Die A-Klasse bei Kühl- und Gefriergeräten

Kühl- und Gefriergeräte sind Stromfresser: Sie laufen üblicherweise im Dauerbetrieb, 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr. Ihr Anteil am Stromverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts liegt bei 22 Prozent.

Der Stromverbrauch hängt im Wesentlichen von vier Faktoren ab: der Art und Größe des Geräts, der Energieeffizienzklasse sowie der eingestellten Temperatur. Gefriergeräte verbrauchen mehr Energie als Kühlgeräte, Gefrierschränke sogar zwölf Prozent mehr als gleich große Gefriertruhen. Außerdem gilt: Je größer das Gerät, umso höher der Stromverbrauch.

Die Klassifizierung der Energieeffizienz ist dagegen auf den ersten Blick verwirrend. Denn die Geräte der Klasse A sind längst nicht mehr das Beste, was der Markt zu bieten hat (anders als bei allen anderen Haus-

haltsgeräten). Anstatt jedoch die Grenzwerte für die A-Klasse zu verschärfen, hat die EU-Kommission zwei zusätzliche Energieeffizienzklassen eingeführt: A+ und A++. Nach dem Motto: Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht.

Einige Discounter nutzen die Verwirrung der Kunden und bieten die – vermeintlich besten – A-Geräte zu verlockend günstigen Preisen an. Dies rächt sich später mit höheren Stromkosten, denn der Stromverbrauch der A-Geräte ist je nach Gerätetyp 40-50 Prozent (!) höher als bei A++-Geräten. Andersherum betrachtet haben viele A++-Geräte zwar höhere Kaufpreise, diese werden aber durch deutlich niedrigere Stromkosten wieder ausgeglichen. Das kann selbst bei Preisunterschieden von 200-300 Euro gelten! Vor allem bei alten Kühl- und Gefriergeräten ist der Strom-

verbrauch im Vergleich zu den effizienten neuen Geräten am Markt so hoch, dass ein vorzeitiger Ersatz nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern sich sogar finanziell lohnen kann. Der Energieverbrauch, der für die Herstellung des Neugerätes benötigt wird, amortisiert sich durch die Einsparungen beim Stromverbrauch während der Nutzung. Wer ein zehn Jahre oder älteres Gerät in der Küche oder im Keller stehen hat, sollte am besten mal den Verbrauch nachmessen.

Die von EcoTopTen empfohlenen Kühl- und Gefriergeräte müssen nicht nur – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – FCKW-frei sein. Sie enthalten zudem auch kein FKW, da dieses noch weitaus stärker zum Treibhauseffekt beiträgt als Kohlendioxid. (Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_kuehlen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_kuehlen_prod.php))

EcoTOPTEN-KÜHLSCHRÄNKE MIT 4-STERNE-GEFRIERFACH (STANDGERÄTE A++)				
Hersteller Modell	Nutzhalt (Liter) Kühl-/Gefrierteil	Energieverbrauch (kWh pro Jahr)	Kaufpreis (UVP) in Euro	Jährliche Gesamtkosten (Euro / Jahr)
Liebherr KTP 1544 Premium	115 / 16	124 kWh	489,00 €	59 €
Miele K 2329 S	115 / 16	124 kWh	489,00 €	59 €
Quelle 923359i	119 / 18	134 kWh	339,95 €	51 €
Typisches Produkt am Markt zum Vergleich (Energieeffizienzklasse A)				
Miele K 1210 S	121 / 19	230 kWh	319,00 €	68 €

EcoTOPTEN-KÜHL-GEFRIERKOMBINATIONEN (STANDGERÄTE A++)				
Hersteller Modell	Nutzhalt (Liter) Kühl-/Gefrierteil	Energieverbrauch (kWh pro Jahr)	Kaufpreis (UVP) in Euro	Jährliche Gesamtkosten (Euro / Jahr)
Quelle 394354i	176 / 82	181 kWh	699,95 €	85 €
Haier HRF-370AAA (SS)	202 / 83	197 kWh	849,00 €	99 €
AEG-Electrolux Öko-Santo 80312 KG2	218 / 81	200 kWh	1.099,00 €	118 €
Quelle 685945i	221 / 82	202 kWh	749,95 €	93 €
Haier HRF-470AAA (SS)	240 / 85	208 kWh	999,00 €	112 €
AEG-Electrolux Santo 80362 KG2	256 / 82	211 kWh	1.249,00 €	131 €
Typisches Produkt am Markt zum Vergleich (Energieeffizienzklasse A)				
AEG Santo 60320 KG1	221 / 82	321 kWh	699,00 €	113 €